

**Digitale Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung
Corona und Bildung – Herausforderungen und Chancen aus Sicht der Bildungsforschung
22. und 23. April 2021**

Call for papers

Bildung spielt bei der Bewältigung der COVID19-Pandemie eine besondere Rolle. Bildung kann einerseits als gefährdete Größe gesehen werden, denn die Maßnahmen zur Pandemiebewältigung haben tiefgreifend in unser Bildungssystem eingegriffen und zu massiven Einschränkungen bei der Realisierung von Bildungsangeboten geführt. Die individuellen und auch gesellschaftlichen Konsequenzen dieser Einschränkungen werden nach und nach sichtbar und können durch aktuelle und existierende Forschungen aus den verschiedenen Bereichen der empirischen Bildungsforschung abgebildet werden.

Maßnahmen der Pandemiebewältigung haben auch dazu geführt, dass Bildungsangebote in neue (häufig digitale) Formate überführt werden mussten. Selten fand die Veränderung und Anpassung von Bildungsprozessen in einer derartigen Geschwindigkeit statt und selten gab es derart große Unterschiede in der Ausgestaltung und Nutzung dieser Bildungsangebote.

Bildung ist nicht nur in ihren Ergebnissen oder in ihrer Ausgestaltung durch die Pandemie wesentlichen Veränderungen unterworfen, sie ist auch eine wichtige Ressource für die Bewältigung der aktuellen Krise, denn Bildung kann etwa bedingen, wie Personen mit (Fehl-)Informationen umgehen, sich an Diskursen beteiligen oder gesundheitsfördernde bzw. -schützende Maßnahmen ergreifen.

Die Universität Mannheim richtet im Rahmen des digitalen Jahres der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung eine digitale Thementagung „Bildung und Corona“ aus, in der wir dieser besonderen Rolle von Bildung empirisch nachgehen werden.

Die Tagung nimmt die Bedeutung von Bildung in den Zeiten der Pandemie in den Blick. Wir betrachten dabei sowohl individuelle wie auch gesellschaftliche Konsequenzen der Pandemie bzw. der ergriffenen Maßnahmen zu ihrer Begrenzung, die Veränderung von Bildungsangeboten durch die Pandemie, insbesondere die Beschleunigung der digitalen Transformation und schließlich die Bedeutung von Bildung für den Erfolg von Maßnahmen der Pandemiebewältigung.

Mit diesem Call möchten wir Sie dazu aufrufen, die Einreichung von Beiträgen für diese Thementagung zu planen. Die Tagung wird eine besondere Gelegenheit sein, Forschung zu diesem völlig neuen Forschungsfeld vorzustellen, mit Kolleg*innen zu diskutieren und einen guten Überblick über die Forschungslandschaft zu bekommen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie eine Teilnahme an der Tagung und die Einreichung eines Symposiums bzw. Einzelbeitrages erwägen. Angehängt an diese Mail finden Sie wichtige Informationen, die Ihnen die Vorbereitung entsprechender Beiträge erlauben. Die Einreichung von Beiträgen wird voraussichtlich ab dem 26.02.2021 und bis zum 12.03.2021 möglich sein. Details werden wir in einem zweiten Call bekannt geben, den wir Ende Februar versenden.

Mit besten Grüßen im Namen des gesamten Tagungsteams

Karina Karst und Oliver Dickhäuser

Vorbereitung von Beiträgen

Willkommen sind Beiträge aus allen Disziplinen der empirischen Bildungsforschung, etwa der empirischen Erziehungswissenschaft, Psychologie, Bildungs- und Familiensoziologie und Fachdidaktik, Bildungsökonomie, Wirtschaftspädagogik aber auch verwandten Forschungsfeldern mit bildungswissenschaftlicher Relevanz (etwa im Bereich public health). Wir begrüßen empirische Forschung zu allen Bereichen und Formen von Bildung über die Lebensspanne. Arbeiten zu institutionalisierten Bildungsprozessen (etwa in Kindergärten, Schulen, oder Hochschulen, Einreichungen der Kinder- und Jugendhilfe oder der Erwachsenenbildung) sind genauso willkommen wie Arbeiten zu Bildungsprozessen am Arbeitsplatz oder in Familien.

Wir freuen uns auf empirische Arbeiten, die sich idealerweise schwerpunktmäßig einem der folgenden drei Themencluster zuordnen lassen:

1. Auswirkungen der Pandemie und Maßnahmen der Pandemiebegrenzung auf Bildungsergebnisse
2. Ausgestaltung von Bildungsangeboten in Zeiten der Pandemie (Bildung als Prozessvariable)
3. Rolle von Bildung bei der Pandemiebewältigung (z.B. Gesundheitsbildung, wissenschaftliche Grundbildung)

Zur Einreichung erbeten werden empirische Arbeiten (Originalstudien, Re-Analysen, aber auch Meta-Analysen oder systematische Reviews empirischer Arbeiten) zum Thema der Tagung.

Es sollen **bevorzugt Symposien** angemeldet werden. Auch die Einreichung von Einzelbeiträgen, die sich den o.g. Clustern zuordnen lassen, sind möglich.

Um zu ermöglichen, dass sich verschiedene Forscher*innen, die in diesem völlig jungen Forschungsfeld arbeiten und oft nicht voneinander wissen, zu Symposien zusammenfinden, können Personen, die einen Beitrag planen und diesen gerne bevorzugt in einem Symposium vorstellen wollen, oder Personen die ein Symposium planen und noch auf der Suche nach Beitragenden sind, folgende digitale Padlet-Boards nutzen:

Themencluster 1 – Auswirkungen der Pandemie auf Bildungsergebnisse

<https://padlet.com/merlethielmann/4gp3n2ubyi73ptep>

Themencluster 2: Ausgestaltung von Bildungsangeboten in Zeiten der Pandemie

<https://padlet.com/merlethielmann/78op6tzv3rvrepcx>

Themencluster 3: Rolle von Bildung bei der Pandemiebewältigung

<https://padlet.com/merlethielmann/b28kgt360cpui3ph>

Bitte hinterlassen Sie dort digitale Notizen über den von Ihnen geplanten Beitrag.

Hilfreich für die Organisation von Symposien kann auch der folgende Beitrag aus der Zeitschrift Die deutsche Schule sein:

Fickermann, D. & Edelstein, B. (2021). Schule und Corona – Ein Überblick über Forschungsaktivitäten an Hand von Projektsteckbriefen. *DDS – Die Deutsche Schule, Beiheft 17*, 103–212.

<https://doi.org/10.31244/9783830993315.05>

Die eingereichten Arbeiten werden einem Reviewprozess unterzogen. Während der Begutachtung wird auf folgende Aspekte ein besonderes Augenmerk gelegt:

Passung zum Thema der Tagung, Vollständigkeit der Informationen, Nachvollziehbarkeit der theoretischen Argumentation, Klarheit der Darstellung von Fragestellung und Methode, Qualität der methodischen Anlage, Qualität der gewonnenen Daten und der Auswertung

Akzeptierte Beiträge werden auf der Tagung digital vorgestellt. Sowohl in Symposien wie auch in Einzelbeiträgen wird die für die Vorträge vorgesehene Zeit zugunsten von Diskussionsmöglichkeiten kurz gehalten werden.

Hauptsprache der Konferenz ist Deutsch. Einreichungen sind aber auch in englischer Sprache möglich.

Weitere Formate der Tagung

Vortragsformate werden um Keynotes und um digitale Möglichkeiten des Zusammentreffens und Netzwerkens ergänzt. Die Teilnahme an der Tagung verlangt eine Registrierung für das digitale GEBF-Jahr.

Zeitplanung

Angesichts der Aktualität des Themas haben wir die Tagung als eine der ersten Thementagungen im Rahmen des digitalen Jahres der GEBF bereits für Ende April geplant.

Dies bedingt, dass wir mit einem engen Zeitplan arbeiten werden. Insbesondere versprechen wir eine sehr zügige Begutachtung der Beiträge; dreieinhalb Wochen vor der Tagung

Termine:

Voraussichtlich 26.02.2021: Zweiter Call, digitales Einreichungssystem öffnet (URL wird im zweiten Call bekannt gegeben)

12.03.2021: Schließung des digitalen Einreichungssystems

29.03.2021: Mitteilung über Annahme der Beiträge

22. und 23.04.2021: Digitale Tagung Corona und Bildung

Informationen zu den Beitragsformen: Formale Vorgaben

Reichen Sie für alle Beitragsformen Abstracts ein, welche folgende Informationen beinhalten: Theoretischer Hintergrund, Fragestellung, Methode, Ergebnisse, Literatur

Einzelbeiträge:

Die Einzelvorträge werden thematisch gruppiert und in Sessions eingeteilt. Jeder Session sind maximal vier Einzelvorträge zugeordnet. Eine Session aus Einzelbeiträgen dauert 100 Minuten.

Einzureichen sind:

- o Namen der Autorinnen und Autoren mit institutioneller Zuordnung
- o Beitragstitel
- o Abstract (maximal 600 Wörter zzgl. Literatur) nach den oben genannten Kriterien
- o bis zu 5 individuelle Stichworte
- o Schwerpunktzuordnung zu einem der Themencluster

Symposien:

Symposien werden von einer oder mehreren Personen organisiert und moderiert. Sie bestehen aus mindestens drei Symposiumsbeiträgen und einer Diskussion (angeleitet vom Chair oder einer DiskutantIn bzw. einem Diskutanten). Für das gesamte Symposium sind 100 Minuten vorgesehen. Die zeitliche Gestaltung obliegt den Organisatorinnen und Organisatoren des Symposiums. Besonders erwünscht sind Symposien, die von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Standorten gestaltet werden. Die Organisatoren reichen das gesamte Symposium inklusive aller Informationen zu den Symposiumsbeiträgen ein:

- o Name der verantwortlichen Personen (Chairs) mit institutioneller Zuordnung
- o Name der DiskutantIn oder des Diskutanten mit institutioneller Zuordnung
- o Titel des Symposiums
- o Mantelabstract zum Symposium (maximal 600 Wörter zzgl. Literatur), welcher die gemeinsame Fragestellung erläutert sowie die Symposiumsbeiträge kurz darstellt und aufeinander bezieht
- o bis zu 5 individuelle Stichworte zum Symposium
- o Gemeinsames Literaturverzeichnis des gesamten Symposiums
- o mindestens 3 Symposiumsbeiträge
- o Namen der Autorinnen und Autoren mit institutioneller Zuordnung

- o Beitragstitel
- o Abstracts der Symposiumsbeiträge (je maximal 600 Wörter zzgl. Literatur im gemeinsamen Literaturverzeichnis) nach den oben genannten Kriterien

Kontakt

Kontaktieren Sie uns bei Fragen im Vorfeld der Freischaltung des Anmeldeystems gerne per mail BildungundCorona@uni-mannheim.de